

**Proklamation „Familie – Zukunft für Europa“  
am 12. Mai 2019  
zum Landesfamilientag Baden-Württemberg  
im Europapark Rust**

**Dr. Klaus Zeh  
Präsident des Deutschen Familienverbandes**

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Mielich,

Sehr geehrter Herr Bonde,

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Schoch,

Sehr geehrter Herr Heimann,

und vor allem: Liebe Familien – und heute am Muttertag ganz besonders: Mütter – aus ganz Baden-Württemberg!

**Dank für Einladung und Einführung in die Deklaration:**

Zunächst einmal: Herzlichen **Dank für die Einladung in den Europapark Rust**

und **herzlichen Glückwunsch zu 65 Jahren DFV in Baden-Württemberg** im Dienst für die Familie. Alleine dieses große Jubiläum wäre eine eigene Rede wert!

Aber wir haben noch einen weiteren **hochaktuellen Anlass**, auf den DFV aufmerksam zu machen:

Ich darf Ihnen heute die **Europa-Familiendeklaration des Deutschen Familienverbandes** vorstellen. **Bis zu den Europawahlen am 26. Mai** und während der gesamten Legislaturperiode des Europäischen Parlaments werden wir uns damit in die Europapolitik einmischen, damit die nächsten fünf Jahre in Europa Jahre für die Familie werden.

Es ist kein Zufall, dass die Proklamation der Europa-Familiendeklaration hier in Baden-Württemberg stattfindet. Denn es ist der **Initiative des baden-württembergischen Landesverbandes** zu

verdanken, dass wir uns erstmals in dieser Form auch auf europäischer Ebene für die Familien einzusetzen.

Und ich **danke der Bundesgeschäftsstelle** in Berlin, dass sie die Deklaration mit viel Herzblut und viel Arbeitseinsatz ausgearbeitet hat.

Sie finden die **Europa-Familiendeklaration „Europa – Zukunft für Familien“ auf der Homepage des DFV** [www.deutscher-familienverband.de](http://www.deutscher-familienverband.de). Es ist ein faktenreiches Papier, das wir sorgfältig mit dem Präsidium, dem Bundesverbandsrat und unseren Bundesfachausschüssen abgestimmt haben und mit dem wir uns sehen lassen können. Wir stellen **sehr konkrete Forderungen** an das Europaparlament, die EU-Kommission, den Rat der Europäischen Union und natürlich an die Bundesregierung, die im kommenden Jahr die EU-Ratspräsidentschaft übernimmt.

### **Die tragenden Grundsätze: Präambel:**

Getragen ist die Deklaration – und das ist mir sehr wichtig! – von **klaren Grundsätzen und inneren Überzeugungen**. Auch wenn wir Einzelforderungen stellen, müssen wir **immer das Ganze im Blick haben**. Und da steht ganz vorne die **Bedeutung der Familie für jede Form der Gemeinschaft** – von der Kommune bis hin zur europäischen Ebene.

Deshalb haben wir die **folgenden großen Linien** in einer Präambel unseren Forderungen vorangestellt:

- **Zukunft gibt es nur mit Europa:**

**Der DFV bekennt sich klar zur europäischen Integration.** Die Europäische Union hat die einmalige Friedens- und Wohlstandsgeschichte Europas überhaupt erst möglich gemacht. Gerade jetzt, wo der EU der Wind ins Gesicht bläst – und da ist der Brexit nur ein Stichwort – sagen wir ganz klar: Wir sind Europäer. Und gerade für Deutschland, das europäische Land mit den meisten Grenzen, ist Europa Gold wert.

- **Grundwert Familie – Mehrwert für Europa:**

Aber wie kommen wir von Europa auf die Familie? Die EU ist bekannt und gewachsen als Wirtschaftsgemeinschaft, inzwischen ist sie eine Währungsunion. Aber **als Familienunion ist die EU bislang nicht in Erscheinung getreten.**

Gerade hier wollen wir anschieben – zum Guten Europas. Denn für die Zukunft Europas reicht es nicht aus, nur die Köpfe und die Brieftaschen anzusprechen. **Europa muss auch die Herzen und die Emotionen der Menschen ansprechen.**

Und was gibt es Emotionaleres – in allen Ländern Europas – als Familie und Kinder? **Familie ist der Grundwert, aus dem heraus eine starke Wertegemeinschaft in Europa wachsen kann.** Wenn man Menschen erreichen will, muss man familienpolitisch handeln.

- **Familien stärken: Familiengerechtigkeit als Zukunftsinvestition:**

Deshalb gilt es **Familien zu stärken!** Denn bislang geht Europa nicht gut um mit seinen Familien. Es ist ein Trauerspiel, ein wirkliches Armutszeugnis, dass in Europa, einer der reichsten Regionen der Welt, **jedes vierte Kind mit seiner Familie von Armut bedroht** ist. Und es ist nicht nur am Muttertag ein Skandal, dass europaweit **Millionen Mütter im Alter arm** sind, weil sie Kinder erzogen haben. Es waren kinderreiche Mütter aus Baden-Württemberg, die mit dem DFV vors Bundesverfassungsgericht gezogen sind, weil sie nur eine Hungerrente bekamen, obwohl ihre Kinder gute Beitragszahler waren. Aber die **Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts** zur Beseitigung der Diskriminierung von Eltern in der Rente sind bis heute noch **nicht einmal in Deutschland umgesetzt.**

Angesichts der **demografischen Entwicklung in allen europäischen Ländern** gilt: Nur mit Familien hat Europa eine Zukunft. Deshalb ist die **Investition in Familiengerechtigkeit die eigentliche und die notwendigste Zukunftsinvestition** in Europa.

Die EU muss gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten **bessere Lebensbedingungen für alle Familien in Europa** schaffen. Der **Kampf gegen Kinder- und Familienarmut** gehört nach oben auf die europäische Agenda und an die Spitze der EU-Finanzplanung.

Und die Politik für Familien darf sich nicht auf Nothilfe beschränken. Europaweit muss es einen **Paradigmenwechsel der Familienförderung geben hin zu familiengerechten Systemen**, in der Steuer ebenso wie in den sozialen Sicherungssystemen. Es gilt. Erziehungsleistung anzuerkennen statt Eltern bis in die Alterseinkommen hinein zu diskriminieren.

Wir **fordern von der Bundesregierung**, die im Koalitionsvertrag einen neuen Aufbruch für Europa versprochen hat, ihre **EU-Ratspräsident im nächsten Jahr klar unter familienpolitische Vorzeichen zu stellen und sich für einen EU-Solidarpakt für Familien stark zu machen.**

- **In Vielfalt geeint: Subsidiarität und gemeinsame Verantwortung:**

Ein weiterer tragender Grundsatz ist das **Prinzip der Subsidiarität**: In einem in Vielfalt geeinten Europa geht es nicht darum, eine vereinheitlichte Familienpolitik zu betreiben. Die **Zuständigkeit für Familienpolitik liegt zunächst einmal bei den einzelnen Staaten und innerhalb der Staaten bei den Regionen vor Ort.** Deutschland steht dabei als bevölkerungsreichstes Land und als eines der reichsten Länder Europas in besonderer Verantwortung.

Aber **Familien müssen sehen und spüren können, dass auch die Europäische Union ihre Leistungen anerkennt und ihre Belange ernst nimmt.** Immer mehr Entscheidungen auf EU-Ebene betreffen Familien, und sie betreffen sie bei weitem nicht immer in positiver Weise. Wir fordern deshalb **zum Beispiel, alle EU-Entscheidungen verbindlich auf einen Familien-TÜV zu stellen.**

Wir brauchen Standards, die Familien helfen, mit ihren Kindern ein gutes Leben zu führen. Ganz konkret **zum Beispiel europaweit verbindliche Qualitätsstandards für Betreuungsangebote**, damit Eltern sicher sein können, dass ihre Kinder in guten Händen sind.

**Familienpolitik in Europa muss mehr sein als der kleinste gemeinsame Nenner.** Nur dann können auch Familien in Deutschland die EU als Verbündete wahrnehmen.

- **Eigenverantwortung und Wahlfreiheit:**

Subsidiarität heißt aber auch, dass die **Verantwortung für Kinder zunächst einmal bei der Familie** liegt. Das gilt fürs ganze Familienleben, und es gilt ganz besonders für die **Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung.** Der DFV wehrt sich auf allen politischen Ebenen gegen eine Politik, die Familien vorgeben will, wie sie zu leben haben und dabei eher die Interessen der Wirtschaft und die arbeitsmarktgerechte Familie vor Augen hat als die familiengerechte Arbeitswelt.

- **Von der Wirtschaftsunion zum Europa für Familien:**

Die EU hat im Rahmen ihrer Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik viel Einfluss auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unter dem Motto „Von der Wirtschaftsunion zum Europa der Familien“ fordern wir, dass auf europäischer Ebene die **Familienarbeit und die Erwerbsarbeit gleichwertig anerkannt** werden und dass die Bedürfnisse von Familien nicht hinter den Interessen des Marktes zurückstehen.

Die EU ist gefordert, gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten den Rahmen zu setzen, **damit Menschen Zeit für Kinder und auch Zeit für pflegebedürftige Angehörige haben und damit sie sich diese Zeit auch leisten können.**

- **Demokratie verwirklichen – Partizipation ermöglichen:**

Und schließlich ist die EU gefordert, **die Jugend für Europa zu begeistern.** Ohne Jugend, ohne nächste Generation hat Europa keine Zukunft.

Damit junge Menschen mitbestimmen können, wer ihre Zukunft in Europa gestaltet, ist die EU gefordert, **die Demokratie in Europa zu verwirklichen und Partizipation zu ermöglichen**

– und zwar **für alle, nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder und Jugendliche.**

Der DFV kämpft seit langem für ein Wahlrecht von Geburt an, das zunächst die Eltern stellvertretend wahrnehmen, bis die Kinder alt genug sind, selbst zu wählen.

**Wir fordern die Europäische Kommission und das EU-Parlament auf, sich für echte Demokratie und Beteiligung und für ein echtes Zukunftsprojekt in Europa stark zu machen und spätestens zur nächsten Europawahl die Weichen für ein Wahlrecht ab Geburt zu stellen.**

### **Schluss-Aufruf:**

**Mit der Europa-Familiendeklaration proklamieren wir im ganzen Verband abgestimmte europapolitische Leitlinien und Forderungen.** Ich hoffe, dass Ihnen diese Deklaration gute Dienste

im Kontakt mit der Politik und Ihren Kandidaten für die Europawahl leistet.

Und denken Sie daran: Das Wahlrecht ist das höchste politische Grundrecht. **Gehen Sie am 26. Mai zur Europawahl** und wählen Sie klug und familienbewusst.

Ich **danke** Ihnen **für die Aufmerksamkeit.**